



E:\S\03-2022

Herrn Oberbürgermeister
Gert-Uwe Mende

17.3. 17.3.

über
Magistratund
Herrn Stadtverordnetenvorsteher
Dr. Gerhard Obermayr

an den Ausschuss für Mobilität

Der Magistrat

Dezernat für Umwelt,
Grünflächen und Verkehr

Stadtrat Andreas Kowol

M. März 2022

Vorlagen-Nr. 21-F-02-0006
Anpassung von verkehrlichen Maßnahmen
- Antrag der CDU Fraktion vom 8. September 2021 -

Das Verkehrschaos, ausgelöst durch die Sperrung der Salzachtalbrücke, bestimmt den Alltag vieler Pendler. Eine Entlastung des Straßenverkehrs ist in den nächsten Monaten nicht zu erwarten. Allerdings ist es wichtig, kontinuierlich die erhobenen verkehrlichen Maßnahmen zu evaluieren und gegebenenfalls Anpassungen vorzunehmen. Eine wichtige Anpassung wäre die vorübergehende Außerbetriebsetzung der Pfortnerampel auf der Berliner Straße. Durch eben diese Ampel werden erhebliche Rückstaus verursacht, die durch die Außerbetriebsetzung aufgelöst werden. Zwar soll durch die Inbetriebnahme der Pfortnerampel der Ring entlastet werden, allerdings werden auch die Abbieger in Richtung Moltkering und Bierstadt hierdurch gestaut, deren Verkehr sonst problemlos fließt.

Der Ausschuss für Mobilität möge beschließen:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Magistrat wird gebeten,

1. die Pfortnerampel auf der Berliner Straße vorübergehend außer Betrieb zu setzen und dies schnellstmöglich umzusetzen.
2. zu prüfen und zu berichten, wie es sichergestellt werden kann, dass der Verkehr in Richtung Moltkering / Bierstadt bei einem Weiterbetrieb der Pfortnerampel auf der Berliner Straße ungehindert abfließen kann.
3. kontinuierlich die verkehrlichen Maßnahmen im Zuge der Sperrung der Salzachtalbrücke zu evaluieren und anzupassen, um einen möglichst flüssigen Verkehrsfluss im Wiesbadener Stadtgebiet herzustellen.

Änderungsantrag der Fraktionen SPD, Grüne und Linke vom 16.09.2021:

Der Ausschuss für Mobilität möge beschließen:

Der Magistrat wird gebeten,

- (1) gestrichen
- (2) unverändert
- (3) unverändert
- (4) (neuer Beschlusspunkt)
zu prüfen, ob zur besseren Steuerung des Knotens Berliner Straße/Frankfurter Straße/New-York-Straße/Moltkering eine weitere Zuflussregelungsanlage (Pfortnerampel) im Bereich der New-York-Straße aus Richtung Bierstadt kommend einen verkehrlichen Nutzen stiftet.

Beschluss Nr. 0055

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Antrag wird in folgender Fassung angenommen:

Der Magistrat wird gebeten,

1. zu prüfen und zu berichten, wie es sichergestellt werden kann, dass der Verkehr in Richtung Moltkering / Bierstadt bei einem Weiterbetrieb der Pfortnerampel auf der Berliner Straße ungehindert abfließen kann.
2. zu prüfen, ob zur besseren Steuerung des Knotens Berliner Straße/Frankfurter Straße/New-York-Straße/Moltkering eine weitere Zuflussregelungsanlage (Pfortnerampel) im Bereich der New-York-Straße aus Richtung Bierstadt kommend einen verkehrlichen Nutzen stiftet.

Berichtstext des Dezernates V:

Die Anfrage wird wie folgt beantwortet:

Das Wiesbadener Straßennetz ist durch das Verkehrsgeschehen intensiv beansprucht. Daher müssen Maßnahmen ergriffen werden, um den Verkehr insgesamt stadtverträglich abwickeln zu können. Eine dieser Maßnahmen ist die Zuflussdosierung der Verkehrsströme an den Einfallstraßen wie zum Beispiel an der Berliner Straße. Durch mengensteuernde Ampelanlagen kann die Abwicklung des Verkehrs im Übrigen innerstädtischen Wiesbadener Straßennetz weiterhin gewährleistet werden. Dies führt zwar zu Wartezeiten bei der Stadteinfahrt. Andererseits wird die Passage im Innenstadtbereich erleichtert, so dass sich an den Gesamtreisezeiten nichts ändert.

Speziell an der kombinierten Pfortnerampel Berliner Straße /Abraham-Lincoln-Straße besteht ein wichtiges Ziel außerdem in der Fahrzeitstabilisierung bzw. Beschleunigung des Busverkehrs. Dies gelingt mit einer Kombination aus Zuflussdosierung des Individualverkehrs und dem an dieser Stelle ausgebauten Busspurnetz. Hiervon profitieren am Beispiel der Berliner Straße die innerstädtischen Buslinien 5, 15, 16, 28, 45, 46 sowie die regionalen Buslinien X26 und 262. Hiervon verkehren allein die Linien 5 und 15 in den Verkehrsspitzen mit zusammen 12 Fahrten je Richtung und Stunde.

Insgesamt wird mit den Zuflussdosierungen somit, stadtweit betrachtet, ein wichtiger Beitrag zur Verbesserung des Verkehrsflusses für alle Verkehrsmittel geleistet.

Zu Frage 1:

Die Pförtnerung betrifft auch die untergeordneten Teil-Verkehrsströme in Richtung Moltkering und Bierstadt. Damit werden die Knoten Moltkering / Bierstadter Straße und die Kreuzung Sonnenberger Straße / An der Dietenmühle / Haydnstraße entlastet.

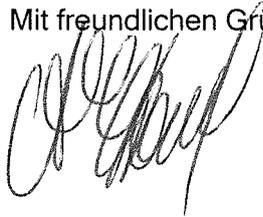
Ein Verzicht auf diese Entlastung wäre nur erreichbar durch eine separate Spurführung auf der Berliner Straße oder aber der Abraham-Lincoln-Straße. Auf der Abraham-Lincoln-Straße scheidet dies aufgrund der einspurigen Einmündung in die Berliner Straße von vornherein aus. Auf der Berliner Straße müsste für eine untergeordnete Verkehrsbeziehung eine Fahrspur vollständig über einen längeren Abschnitt abgetrennt werden. Dies würde die Leistungsfähigkeit der Berliner Straße stark vermindern. Eine alternative Umwidmung der Busspur würde dem Ziel der Stabilisierung und Beschleunigung des Busverkehrs diametral zuwiderlaufen.

Darüber hinaus würden sich verstärkt Verkehrsströme aus der Abraham-Lincoln-Straße in Richtung Innenstadt und aus der Berliner Straße in Richtung Moltkering überkreuzen, was die Beibehaltung der Lichtsignalanlage erfordert. Ein Fahrzeitgewinn ist nicht ersichtlich. Somit haben alle internen Überlegungen keine Optimierungsmöglichkeit für die Verkehrsrelation zum Moltkering aufzeigen können.

Zu Frage 2:

Die Fragestellung wurde intensiv geprüft und wird im 1. Quartal 2022 durch eine Anpassung der Lichtsignalanlage getestet. Die Ergebnisse werden zu gegebener Zeit im Ausschuss für Mobilität vorgestellt.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'C. G. K.', is written over the text 'Mit freundlichen Grüßen'.